

SE	Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
Veranstalter	Prof. Dr. Hendrik Hansen
Zeit	Di 9.30 – 11 Uhr
Ort	B205
Sprechstunde	Di 11.30 – 12.30 Uhr

Inhalt und Ziele

Kursbeschreibung: Seit der griechischen Antike ist die Demokratie mit dem Ziel verbunden, das gleiche Recht für alle Bürger zu verwirklichen (Isonomia), während zugleich politische Mehrheiten dazu tendieren, das Recht für ihre Zwecke instrumentalisiert zu wollen. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit bedingen einander, können aber auch in Konflikt geraten. In der Lehrveranstaltung sollen Demokratietheorien und Theorien des Liberalismus darauf untersucht werden, wie sie das Verhältnis von Demokratie und Recht bzw. Rechtsstaatlichkeit deuten. Die theoretischen Debatten sollen im Rahmen der Seminardiskussion auf aktuelle Entwicklungen in Politik und Verwaltung angewandt werden, um deren praktische Relevanz zu verdeutlichen.

Ziele: Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, vor dem Hintergrund der Entwicklung der politischen Systeme und der öffentlichen Verwaltung in Mittel- und Osteuropa das Spannungsverhältnis zwischen Rechtsstaatlichkeit und Demokratie zu analysieren und einen Einblick in zentrale Positionen der politischen und rechtsphilosophischen Ideengeschichte sowie der gegenwärtigen Theoriedebatten zu bekommen.

Kursraster

KW	Thema	Literatur
38.	I. Einführung: Demokratie zwischen Machtpolitik und Rechtsstaatlichkeit in der Antike	- - -
39.	II. Neuzeit 1. Thomas Hobbes	Hobbes: Leviathan, Erster Teil, Kapitel 13-16
40.	(Fortsetzung)	Hobbes: Leviathan, Zweiter Teil, Kapitel 18-21
41.	2. John Locke	John Locke: Zweite Abhandlung über die Regierung, Kapitel 1-5
42.	(Fortsetzung)	John Locke: Zweite Abhandlung über die Regierung, Kapitel 7 (§§ 86-94), 8, 9-11, 14
43.	<i>Sitzung fällt aus; Ersatztermin wird in der Veranstaltung vereinbart</i> 3. Jean-Jacques Rousseau	Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag, Erstes Buch, Kapitel 1-7

44.	(Fortsetzung)	Rousseau: Der Gesellschaftsvertrag, Erstes Buch, Kapitel 8-9 und Zweites Buch, Kapitel 1-7
45.	4. Federalist Papers	Hamilton, Madison, Jay: „Die Federalist Papers“, Artikel 1, 6, 9, 10, 51
46.	5. Alexis de Tocqueville	Über die Allmacht der Mehrheit in den Vereinigten Staaten, in: Über die Demokratie in Amerika, Erster Teil, Siebentes Kapitel (Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt, 1954, S. 284-301).
47.	III. Die Debatte im 20. Jahrhundert 1. Carl Schmitt	(Vorlesung:) Die Parlamentarismuskritik von Carl Schmitt in „Die geistesgeschichtliche Lage des heutigen Parlamentarismus“
48.	(Fortsetzung)	„Vorbemerkung über den Gegensatz von Parlamentarismus und Demokratie“ in: Die geistesgeschichtliche Lage des heutigen Parlamentarismus, Berlin: Duncker & Humblot, 2010 (9. Aufl.), S. 5-23.
49.	<i>Sitzung fällt wg. der Brüssel-Exkursion aus</i>	- - -
50.	2. Ernst Fraenkel	Strukturdefekte der Demokratie und deren Überwindung, in: derselbe: Deutschland und die westlichen Demokratien, Baden-Baden: Nomos 2011 (9., erw. Aufl.), S. 91-113.
51.	3. Bedeutung des Spannungsverhältnisses von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in westlichen und mittel- / osteuropäischen Staaten	Herfried Münkler: Die Verdrossenen und die Empörten. Steht die Demokratie am Scheideweg? In: Neue Zürcher Zeitung vom 24. April 2012 (http://www.nzz.ch/aktuell/feuilleton/uebersicht/die-verdrossenen-und-die-empoerten-1.16611315) András Bozóki: Autoritäre Versuchung. Die Krise der ungarischen Demokratie, in: Quo vadis, Hungaria? Kritik der ungarischen Vernunft, Osteuropa Bd. 61 (12) vom Dezember 2011, S. 65-88

Bewertung

Prüfungsform: Textreferat, Hausarbeit